
Aus der Kawasaki ER-6f wird die Ninja 650

Aus der ER-6f, einem der erfolgreichsten Motorräder in Deutschland, wird die Ninja 650. Kawasaki schärft beim Nachfolgemodell mit dem berühmten Beinamen vor allem das Design ordentlich nach. Der schmale Rahmen mit steilerem Lenkkopfwinkel ist eine komplette Neu-entwicklung. Trotz sportlicher Ausrichtung wird für den Alltagsnutzen eine relativ aufrechte Sitzposition versprochen, und das Windschild ist dreifach verstellbar.

Angaben zur Leistung des 649 Kubikzentimeter großen Paralleltwins machte Kawasaki noch nicht, verspricht aber eine über das gesamte Drehzahlband recht homogene Kraftentfaltung. Der Motor wurde vor allem für den mittleren Drehzahlbereich zwischen 3000 und 6000 Umdrehungen in der Minute optimiert. Eine Assist- und Rutschkupplung soll sowohl die Kupplungskräfte am Hebel reduzieren als auch das Stempeln des Hinterrads bei zu abrupter Motorbremse verhindern. Gummibeschichtete Fußrasten, in Gummi gelagerte Sitzhalterung und Lenker sowie fünffach verstellbarer Brmes- und Kupplungshebel sollen für ausreichend Komfort sorgen.

Weitere Ausstattungsmerkmale sind unter anderem ein einstellbarer Schaltblitz und eine Leuchte für ökonomische Fahrweise. Lieferbar wird die Ninja 650 in Weiß, Schwarz und Orange sein sowie als „KRT“-Edition in Grün-Schwarz.

Den Preis und den Markteinführungstermin nannte Kawasaki noch nicht. In Mailand auf der EICMA (10–13.11.2016) dürfte dann als Nachfolgerin für die unverkleidete ER-6n die Z 650 stehen. (ampnet/jri)

Bilder zum Artikel



Kawasaki Ninja 650.

Foto: Kawasaki



Kawasaki Ninja 650.

Foto: Kawasaki



Kawasaki Ninja 650.

Foto: Kawasaki
